

# Jahresbericht des Zukunftsfonds der Republik Österreich für 2012

## Aufgaben des Zukunftsfonds und ihre bisherige Abwicklung

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete per 31.12.2010.

Das Berichtsjahr 2012 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste angeführt.

## Projektanträge gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2012 gehen aus der folgenden Tabelle hervor (mit Vergleichszahlen für 2006, 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011):

Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	100	0	59	5
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	145	0	86	5
<b>Projekte P12</b>	<b>261</b>	<b>0</b>	<b>261</b>	<b>170</b>	<b>19</b>	<b>65</b>	<b>7</b>
<b>TOTAL</b>	<b>1.312</b>	<b>-5</b>	<b>1.307</b>	<b>810</b>	<b>19</b>	<b>435</b>	<b>43</b>

\*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P11 (13 Fälle) wurden 8 Projekte in den Kuratoriumssitzungen vom 31. Jänner und 13. März 2012 genehmigt und vier Fälle abgelehnt; ein Projekteinreicher hat den Förderantrag zurückgezogen. Weiters hat ein Projekteinreicher einen bereits im Vorjahr genehmigten Antrag (Euro 2.000) zurückgezogen. Der offene Altantrag aus der Periode P09 wurde als zurückgezogen bewertet, weil der Projektwerber trotz mehrfacher Urgenzen sich nicht mehr gemeldet hat. Der offene Antrag aus der Periode P10 wurde in der Kuratoriumssitzung am 13.03.2012 genehmigt.

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der genehmigten Förderbeträge stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	531	8.628	8.519	0
Laufende Projekte	279	5.952	4.913	1.039
<b>TOTAL</b>	<b>810</b>	<b>14.580</b>	<b>13.432</b>	<b>1.039</b>

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat.

Im Jahr 2012 wurde für 179 neue Projekte (170 aus 2012, 8 aus 2011 und 1 aus 2010) insgesamt ein Betrag von € 2.191.471,00 genehmigt. Ausbezahlt wurde im Jahr 2012 ein Betrag von € 1.961.634,05. Die Differenz erklärt sich, dass das Kuratorium auch über mehrere Jahre laufende Projekte genehmigt hat, für die Teilzahlungen im Jahr 2012 fällig wurden bzw. erst in den Folgejahren fällig werden. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, konnten nicht ausbezahlt werden, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt ist.

Wie bereits in den Vorjahren war auch im Jahr 2012 ein Anstieg der Anzahl der Projektanträge an den Zukunftsfonds zu verzeichnen. Dies kann einerseits auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ entwickelt.

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 14 Mio. wurden in den ersten 7 Jahren € 13.432 Mio. für insgesamt 810 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 810 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 27.396 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 810 Projekte beträgt € 14.580 Mio. Im Durchschnitt konnte daher jedes Projekt mit rund 53% gefördert werden. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 53.631 Mio.

Diesem Bericht ist eine Liste aller von 2006 bis 2012 genehmigten Projekte angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und, ob das Projekt bereits

abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen sowie Informationen über Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über eine Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds entnommen (Stand der Genehmigungen 19.12.2012, Veröffentlichungsstand 30.04.2013). Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden aus organisatorischen Gründen nur für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 und 2012 von den 328 seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für 95 Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden 81 Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

### **Vorgangsweise / Entscheidungsfindung**

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht mit Ausnahme des Generalsekretärs, der Vorsitzender dieses Gremiums ist, aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese weisen besondere Kenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder fachlich qualifizierte externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen, deren Expertise für die Bewertung eines Projektes eine maßgebliche Rolle spielte.

### **Projektbeispiele / ausgewählte Förderschwerpunkte**

Als Beispiele für genehmigte Projekte mit direktem Bezug auf die NS-Diktatur und den Holocaust seien folgende erwähnt:

- P12-1063 Entziehung und Rückstellung von Vermögen im österreichischen Druck- und Verlagswesen, Nachrichten- und Rundfunkwesen 1938-1955 (Forschungsprojekt)
- P12-1066 Ärzte und Ärztinnen in Österreich 1938-1945 (Forschungsprojekt und Publikation)

- P12-1144 EBENSEE. (Dokumentarfilm)
- P12-1152 „Illegale“ Ein- und Auswanderung, Fluchthilfe und „Schlepperwesen“ während der NS-Zeit und ihre Bedeutung für die Rettung „rassisch“ und politisch Verfolgter während der Jahre 1933-1945 (Forschungsprojekt)
- P12-1166 Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St.Georgen. Raum des Gedenkens und Erinnerns.
- P12-1178 Jura Soyfer – neue Öffentlichkeiten (Jura Soyfer Edition 2012, Filebooks, Homepage, Ausstellung, Veranstaltungen, wissenschaftliche Dokumentation)
- P12-1188 Von den Kindern in Theresienstadt zum Tagebuch der Anne Frank (Gedenkveranstaltung und Opernaufführung am 10.11.2013 im Volkstheater)
- P12-1191 Hier, dort und andere Welten. Flucht und Suche nach Heimat (Autobiografie von Moshe Jahoda)
- P12-1249 Auf den Spuren Wallenbergs. Internationale Konferenz anlässlich des 100. Geburtstags von Raoul Wallenberg

Darunter förderte der Zukunftsfonds im Berichtsjahr 2012 auch Projekte, die sich der Thematik „Emigration/Exil“ widmen:

- P12-1087 Namentliche Erfassung österreichischer Exilanten, die auf der „Dunera“ nach Australien deportiert und dort interniert wurden („Duneraboys“)
- P12-1096 Emigration und Wissenschaft - der Architekturhistoriker Emil Kaufmann in Österreich und in den USA (Biografie)
- P12-1168 Berta Zuckerandl. Die Flucht. Bericht einer Vertreibung von Bourges nach Algier (Publikation)
- P12-1185 Von Wien nach Barranquilla: Stationen der Flucht ins karibische Exil 1938/39 (Ausstellung in der Universität Klagenfurt)
- P12-1208 Nach dem „Anschluss“ – Berichte österreichischer EmigrantInnen aus dem Archiv der Harvard University (Publikation)
- P12-1251 Internationales Symposium: Exilforschung in Österreich. Leistungen, Defizite und Perspektiven.

Der Zukunftsfonds versucht seinem gesetzlichen Auftrag und vor allem dem immerwährenden moralischen Auftrag des „Niemals wieder“ in vielfältiger Weise gerecht zu werden, wobei bewusst ist, dass antisemitische, rassistische, extremistische, fundamentalistische, xenophobe und totalitäre Tendenzen, Versuchungen und Bedrohungen in unterschiedlichster Form immer wieder neu und in neuem Gewande auftreten. „Niemals wieder“ bedeutet insbesondere auch, offensives und entschiedenes Eintreten für die demokratischen Grundwerte und ihre Durchsetzung, Sicherung und Festigung in allen Bereichen. In diesem Sinne wurden auch Projekte mit aktuellen Bezügen gefördert. Mit den Problemen von Asylsuchenden einerseits, aber auch mit der Situation der Menschen in einer diesbezüglichen Krisenregion andererseits, beschäftigen sich folgende Projekte:

- P12-1149 Schneeglöckchen (Kurzfilm)
- P12-1179 Die 727 Tage ohne Karamo (Dokumentarfilm)
- P12-1256 Lampedusa im Winter (Dokumentarfilm)

Wie bereits in vorangegangenen Jahren unterstützte der Zukunftsfonds auch im Jahr 2012 wieder Projekte, die pädagogischen Zielen dienen. Projekte, die Jugendliche anregen, sich einerseits mit der Geschichte aktiv auseinanderzusetzen und andererseits einen Beitrag zur interkulturellen und interreligiösen Verständigung und Toleranz zu leisten, sind dem Zukunftsfonds ein besonderes Anliegen. Als Beispiele seien in der Folge nachstehende Projekte angeführt:

- P12-1140 Survivor Austria Tour 2012 (Zeitzeugengespräche an österreichischen Schulen)
- P12-1170 Mauthausen revisited – Eine fotografische Aufarbeitung des Gedenkstättenbesuchs von SchülerInnen (Publikation)
- P12-1125 Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Zwischen Gewalt und Hoffnung. Kriegsende und Wiederaufbau der II. Republik.
- P12-1280 Bildungsreise zu den Gedenkstätten des Holocaust in Polen

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten auch im Jahr 2012 Projekte über autochthone Volksgruppen in Österreich wie Roma und Slowenen, die nicht nur während der NS-Diktatur verfolgt wurden, sondern auch in Jahrzehnten danach mannigfaltigen

Benachteiligungen ausgesetzt waren und heute sogar in manchen EU-Mitgliedsstaaten immer noch sind:

- P12-1061 Forschungs-und Ausstellungsprojekt „Romane Thana-Orte der Roma“
- P12-1067 Neugestaltung Gedenkstätte / Museum Peršmanhof
- P12-1084 Spuren der Erinnerung / Sledovi spomina (Gedenkveranstaltungen)
- P12-1096 Eigeninitiativen der Roma in Mittel- und Südosteuropa (Dokumentation und Datenbank)
- P12-1189 Gedenktafel für Mutter und Tochter Terezija Micej (St. Veit/Sentvid)
- P12-1217 roma, verfolgtes volk. (Holocaust Education Workshops)
- P12-1223 Roma – Report
- P12-1294 Cejka Stojka: Wir leben im Verborgenen. Aufzeichnungen einer Romni zwischen zwei Welten (Publikation)

Im Hinblick auf das Gedenkjahr 2014 hat der Zukunftsfonds auch Projekte, die sich mit dem Ersten Weltkrieg und seinen Folgen beschäftigen, gefördert:

- P12-1078 Schriften, Bilder, Tagebücher jüdischer Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee im Zeichen des Ersten Weltkriegs
- P12-1136 Gemeinsame Geschichte? Österreichische und serbische Mythen von 1914 bis 2014 (Forschungsprojekt und Publikation)
- P12-1244 Gedächtnisort Erster Weltkrieg (Katalog zur Sonderausstellung in der Österreichischen Nationalbibliothek)

### **Internationale Sichtbarkeit – Englische Übersetzungen**

Um die internationale Sichtbarkeit der vom Zukunftsfonds geförderten Projekte zu erhöhen, wurden die Projektdatenbank mit den Kurzbeschreibungen der Projekte im Jahr 2012 erstmals auch in englischer Sprache auf die Homepage gestellt. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Im Verlaufe der Beratungen kristallisierte sich immer mehr heraus, wie wichtig es – vor allem für den wissenschaftlichen Diskurs - ist, dass wesentliche Arbeiten zur Zeitgeschichte und der Haltung Österreichs bzw. der ÖsterreicherInnen international sichtbar werden. Die Organe des Fonds haben daher die Absicht, englische Übersetzungen einiger „Standardwerke“ zu fördern.

### **Werkstattgespräche**

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der so genannten „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2012 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2012 fanden vier sehr gut besuchte und mit äußerst positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Univ.-Doz. Dr. Bertrand Perz, Massentötungen durch Giftgas in nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern. Historische Bedeutung, technische Entwicklung, revisionistische Leugnung
- Dr.in Gabriele Anderl, Der Kunsthandel in Österreich während der NS-Zeit und seine Rolle im nationalsozialistischen Kunstraub
- Mag. Dr. Ingo Zechner, Ephemere Filme: Nationalsozialismus in Österreich
- Dr. Wilhelm Weinert, Mich könnt ihr löschen, aber nicht das Feuer (Biografien österreichischer im Landesgericht Wien hingerichteter WiderstandskämpferInnen, Publikation)
- Mag. Dr. Kurt Bauer, Die Sozialstruktur der sozialdemokratischen und kommunistischen Häftlinge der österreichischen Anhaltelager (1933-1938)
- Univ.-Prof. Dr. Arnold Suppan, Mag. Niklas Perzi / Österreichische Akademie der Wissenschaften, Der tschechische Sicherheitsapparat im Protektorat Böhmen und Mähren im Spannungsfeld der Loyalitäten

- Dr.in Christine Kanzler, Dr.in Ilse Korotin, Mag.a Karin Nusko / Institut für Wissenschaft und Kunst, Österreichische Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus - eine biografische Datenbank
- Dr.in Traude Litzka, Kirchliche Hilfe für verfolgte Juden und Jüdinnen im nationalsozialistischen Wien
- Josef Neumayr / Verein Lernen aus der Zeitgeschichte , a letter to the stars - die Gerechten Österreichs und Tour für Zivilcourage 2012
- Dr.in Verena Krausneker und Mag.a Katharina Schalber, nicht verstummt. Gehörlose ÖsterreicherInnen im Nationalsozialismus (Dokumentarfilm)

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter [www.zukunftsfonds-austria.at](http://www.zukunftsfonds-austria.at) abrufbar. Für das Frühjahr 2013 sind noch zwei Veranstaltungen vorgesehen, die Reihe wird voraussichtlich wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen - im Jahr 2013/2014 eine Fortsetzung finden.

### **Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates**

In den Vorjahresberichten wurde eingehend über die Arbeitsweise der beiden obgenannten Gremien des Zukunftsfonds berichtet. Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher - eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Mitwirkung an der Neugestaltung der Gedenkstätte im ehemaligen KZ Mauthausen
- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz
- die Mitwirkung an den Vorbereitungen für die Gedenkstätte der „Gruppe 40“ am Wiener Zentralfriedhof
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich sehr aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

Von den internationalen Kontakten seitens des Kuratoriumsvorsitzenden und des Generalsekretärs sind u. a. der Besuch des Direktors des Jewish Historical Museums Amsterdam, Dir. Joel J. Cahen, im Zukunftsfonds, sowie der Besuch des stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden, Dr. Christoph Kainz, in Israel zu nennen, wobei sich dieser insbesondere Projekten, die aus Israel an den Zukunftsfonds herangetragen wurden, vor Ort widmete.

## Administrative Angelegenheiten des Zukunftsfonds

### Personalsituation

Im Berichtsjahr 2012 betrug der Personalstand 4 angestellte Vollzeitkräfte inklusive des Generalsekretärs. Die interne Struktur des Fonds hat sich im Jahr 2012 wie folgt geändert: Mag.a Anita Dumfahrt wurde zur Büroleiterin ernannt, Herr Dr. Jürgen Strasser zum wissenschaftlichen Leiter.

### Finanzielle Situation des Zukunftsfonds

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2012 geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Vermögensstand per 31.12.2012	Zinseneinnahmen per 31.12.2012
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Das Vermögen des Zukunftsfonds weist zwei Komponenten auf:

- 1) Termineinlagen
- 2) festverzinsliche Papiere

Naturgemäß sind im 7. Jahr des Bestehens des Zukunftsfonds sowohl die Zinseneinnahmen als auch das Vermögen des Fonds, der ja ein sogenannter verzehrender Fonds ist, entsprechend zurückgegangen. Darüber hinaus ist insbesondere bei den Termineinlagen das in den letzten Jahren deutlich gesunkene

Zinsniveau zu berücksichtigen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch für das Jahr 2013 zu erwarten.

Grundsätzlich liegt es bei den festverzinslichen Papieren nicht in der Absicht des Zukunftsfonds, kurzfristig eingetretene oder eintretende Kursgewinne zu lukrieren, zumal mit einem allfälligen Verkauf von festverzinslichen Papieren und dem Ankauf neuer Papiere auch entsprechende Gebühren verbunden wären. Der Fonds veranlagt also äußerst konservativ.

Die Sicherheit der Veranlagungen wurde vom Generalsekretär des Zukunftsfonds laufend im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums und mit der Firma GRANT THORNTON UNITREU GMBH (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, die den Zukunftsfonds betreut, vormals AGITAS) überprüft. Der Generalsekretär berichtete dem Kuratorium jeweils vom Ergebnis dieser Überprüfungen.

#### Ausgaben des Zukunftsfonds für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2012

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 288.728,93 wobei der Sachaufwand € 110.659,60 und der Personalaufwand € 241.520,93 betrug.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 26.829,63 bzw. 10% gesunken. Der Rückgang ist vor allem auf die Beendigung des Dienstverhältnisses des ehemaligen Generalsekretärs (Zahlung von Restansprüchen) sowie auf ein niedrigeres Gehalt des neuen Generalsekretärs zurückzuführen.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2012 folgende Leistungen übernommen: Kosten für einen Referenten des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und

Betriebskosten wurden vom BMeiA direkt bezahlt und die Kosten für einen Referenten im Ausmaß von € 63.451,60 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

### Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH.

Im Prüfbericht für 2012 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2012 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2012. Die in der Periode vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

## **Organe des Zukunftsfonds**

### **Mitglieder des Kuratoriums:**

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (stellvertretender Vorsitzender)

Dir. Moshe Jahoda

Mag. Max Kothbauer

Botschafter Dr. Hans Winkler

### **Mitglieder des Projektförderungsbeirates:**

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

Univ.- Prof. Dr. Margarete Grandner (Ersatzmitglied)

Dr. Helene Maimann (Ersatzmitglied)

### **Generalsekretär:**

Prof. Herwig Hösele